

Sprinti verändert Mobilität

Umfrage zeigt: On-Demand-Angebot ersetzt Autofahrten und schließt Lücken im Nahverkehr

REGION HANNOVER (r/bs).

Der On-Demand-Verkehr „Sprinti“ entwickelt sich in der Region Hannover zunehmend zu einem festen Bestandteil des öffentlichen Nahverkehrs. Das geht aus einer Onlinebefragung hervor, die das Deutsche Institut für Urbanistik im Auftrag der Region durchgeführt hat. Zwischen Montag, 5. Januar, und Dienstag, 3. Februar, beteiligten sich 1.185 Personen aus allen Sprinti-Gebieten.

Die Ergebnisse zeigen vor allem die Rolle des Angebots als Lückenschluss im Öffentlichen Personennahverkehr. Rund 17 Prozent der Fahrten wären ohne den Sprinti gar nicht erfolgt. Hauptgründe sind fehlende Bus- oder Bahnverbindungen, die von 85 Prozent der Befragten genannt wurden, sowie große Entfernungen zu Haltestellen. Gleichzeitig ersetzt das Angebot nach Angaben vieler Nutzender Autofahrten.

Verkehrsdezernent Ulf-Birger Franz bewertet das Ergebnis positiv: „Der Sprinti erreicht im Umland genau das, was wir uns erhofft hatten, als wir ihn an den Start gebracht haben. Wir bringen den Menschen alltagsnah und digital den ÖPNV vor die Tür und greifen damit positiv in ihre Alltagsleben ein – und das Ganze auch noch zu einem unschlagbaren Preis. Ich freue mich, dass das Angebot im Alltag angekommen ist und so gut angenommen wird.“

Auch im Alltag vieler Haushalte wirkt sich das Angebot aus. Als wichtigste Gründe für die Nutzung nannten die Befragten Umweltbewusstsein (92 Prozent), geringere Kosten (75 Prozent), den Wegfall der Parkplatzsuche (73 Prozent) und höheren Komfort (61 Prozent). Rund ein Viertel der Haushalte gab an, dass der Sprinti ihren Autobesitz beeinflusst habe – etwa durch den Verzicht auf ein Auto (6 Prozent), einen Zweitwagen (10

Prozent) oder entsprechende Überlegungen.

Darüber hinaus erleichtert der Service nach Angaben der Teilnehmenden den Alltag von Familien. Etwa 65 Prozent der Haushalte mit Kindern nutzen ihn, damit Jugendliche selbstständig unterwegs sein können. Franz sagt dazu: „Der sprinti ersetzt so manches Elterntaxi. Das entlastet einerseits die Eltern und bringt ihnen Zeit, gleichzeitig stärkt es die Selbstständigkeit der jungen Menschen.“

Auch für andere Lebensbereiche spielt das Angebot eine Rolle. Rund 31 Prozent der Befragten in der Tarifzone C waren an, ohne Sprinti größere Schwierigkeiten zu haben, Arzttermine zu erreichen. Zudem profitieren Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.

Die Verknüpfung mit Bus und Bahn funktioniert laut Umfrage für viele Fahrgäste bereits gut. 41 Prozent kombinieren den Dienst regelmäßig mit dem klassischen Nahverkehr. Wichtigstes Planungsinstrument ist dabei die Sprinti-App, die 72 Prozent nutzen. Gleichzeitig sehen einige Befragte noch Verbesserungsbedarf, etwa bei der Zuverlässigkeit von Anschlüssen. Positiv bewertet werden dagegen die Sitzplatzgarantie, der Komfort und das Verhalten der Fahrerinnen und Fahrer.

Regionspräsident Steffen Krach sieht die Ergebnisse als Bestätigung des Konzepts: „Wir haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass es sich lohnt, im ÖPNV-Bereich auch mal die Extrameile zu gehen und besondere Ideen umzusetzen – und dabei auch die Menschen im Umland in den Fokus zu nehmen. Das ist bei allen Debatten um angespannte Haushaltslagen sehr gut investiertes Geld, weil es direkt bei den Menschen vor Ort ankommt. Mobilität ist in wichtiger Baustein für eine hohe Lebensqualität – der sprinti hilft dabei.“

Börner des Monats: Schickt uns euer schönstes Tor

Der Frühling ist da, die Tage werden länger – und in Hannovers Amateurligen rollt endlich wieder der Ball. Mit dem Start der Rückrunde geht auch unser neues Format „Börner des Monats“ an den Start.



Ab sofort haben alle Vereine der Region die Chance, ihre schönsten Tore bei uns einzureichen. Aus allen Einsendungen wählt die Neue Presse jeden Monat fünf besonders spektakuläre Treffer aus und stellt die Videos online zur Abstimmung. Dann sind unsere Leserinnen und Leser gefragt: Wer hat den „Börner des Monats“ geschossen?

Zum Auftakt haben wir fünf Kandidaten aus der abgelaufenen Hinrunde nominiert. Jetzt seid ihr dran: Schickt uns eure Traumtore aus den bisherigen Rückrundenspielen – inklusive Angaben zu Spielpaarung, Tor-

schütze, Spielminute und Spielstand. Auf den Gewinner wartet ein besonderes Erlebnis: Die gesamte Mannschaft wird zum 96-Kult-Talk „NP-Anstoß“ am 8. April eingeladen. Zu Gast ist an diesem Abend Werder-Bremen-Legende Thomas Schaaf. Das Gewinnerteam bekommt einen eigenen Tisch, Essen und Getränke – und der Torschütze darf seinen Treffer sogar auf der Bühne präsentieren. Einsendeschluss ist der 25. März.

Also: Kamera raus, Tor aufnehmen und einschicken! Schickt eure Videos und sichert euch die Chance auf den Titel „Börner des Monats“ – und einen unvergesslichen Mannschaftsabend. Einfach den QR-Code scannen und mitmachen.



Unsere Servicenummern

Private Kleinanzeigen
Tel.: 0800 - 154 42 33
kleinanzeigen@wochenblatetter.de

Familienanzeigen
Tel.: 0800 - 154 42 33
familienanzeigen@marksack.de

epaper.marktspiegel-verlag.de

Vertrieb/Zeitungszustellung
Bitte über den Button „Zeitung nicht erhalten“ auf der Webseite www.marktspiegel-verlag.de.



Entenrennen, Kinderfest und Blaulichtmeile

Die Pferde- und Hobbytierrmärkte in Burgdorf bieten auch dieses Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm

BURGDORF (r/fh). Von April bis September lädt der Verkehrs- und Verschönerungsverein (VVV) wieder zu sechs Pferde- und Hobbytierrmärkten auf das Gelände am Kleinen Brückendamm ein – jeweils am dritten Sonnabend im Monat von 8 bis 13 Uhr. Die Termine der 47. Saison: 18. April, 16. Mai, 20. Juni, 18. Juli, 15. August und 19. September. Die Veranstaltungsreihe zählt zu den beständigsten Terminen im Burgdorfer Kalender und zieht jährlich bis zu 15.000 Besucher aus ganz Nordwestdeutschland an.

Zur Eröffnung am 18. April stellt das Burgdorfer Pferdland verschiedene Pferderassen vor. Auf dem Pferdemarktplatz versammeln sich außerdem Mofa-Fans, darunter der Klub „Heiße Kette“ aus Burgdorf. Der Holzbackofen des VVV-Arbeitskreises Bockwindmühle ist an diesem Tag ebenfalls in Betrieb. Die offizielle Eröffnung beginnt um 11 Uhr mit einem Jagdhornbläsercorps – der Besuch ist aber wie üblich bereits ab 8 Uhr möglich.

OLDTIMER UND ENTENRENNEN IM MAI

Höhepunkt des Pferde- und Hobbytierrmarktes am 16. Mai ist



Die Pferde- und Hobbytierrmärkte in Burgdorf sind Besuchermagneten. Foto: Joachim Lührs

das Entenrennen auf der Aue. Weitere Programmpunkte sind die Fahrzeugschau des VVV-Oldtimer-Treffs und der Ponyjungzüchtertag der Bezirke Lüneburg und Südhannover-Braunschweig statt. Beim Entenrennen werden um 11 Uhr von der Auebrücke an der Poststraße

Hunderte gelbe Plastikenten in die Aue geworfen. Der Hauptgewinner, der die Nummer der schnellsten Ente erwischt hat, erhält einen Burgdorfer Geschenkgutschein im Wert von 1.000 Euro. Teilnehmerkarten sind ab sofort bei den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich,

unter anderem bei der Marktspiegel-Geschäftsstelle (Marktstraße 16) und bei den E-Centern Cramer (Weserstraße 2 und Ostlandring 6).

AUFTRITT DES SHOWTEAMS PEGASUS

Beim Pferde- und Hobbytierrmarkt am 20. Juni zeigt die Radfahrgalerie Burgdorf eine Open-Air-Ausstellung historischer Fahrräder. Außerdem zeigt die Voltigiergruppe der Volti-Gemeinschaft Hof Sichtermarkt auf der Vorführbahn ihr Können.

Am 18. Juli gestalten die Freunde historischer Fahrzeuge aus Immensen das Beiprogramm mit ihrer landwirtschaftlichen Fahrzeugschau. Die Vereinsmitglieder pflegen und restaurieren seit über 30 Jahren historische Landmaschinen und Gerätschaften. Das „Showteam Pegasus“ von der gleichnamigen Reitanlage in Wettmar tritt bei der Pferde- und Reitershow auf.

BLAULICHTMEILE UND KINDERFEST

Den Abschluss vor dem Saisonfinale bildet am 15. August eine Blaulichtmeile: Die Burgdorfer Polizei, die Ortsfeuerwehr, das DRK und andere Hilfsorganisa-

tionen präsentieren sich mit Aktionen, Live-Vorführungen und einer Fahrzeugschau. Besucher können mit den Einsatzkräften ins Gespräch kommen. Beim letzten Markt am 19. September organisieren Stadtjugendpflege und JohnnyB. ein Kinderfest mit verschiedenen Spielstationen. An allen sechs Terminen gibt es zudem ein durchgehendes Kinderprogramm mit Ponyreitstunden, Hüpfburg, Kinderkarussell und wechselnden Mitmachaktionen im Kinderzelt.

CITY-SAMSTAG IN DER INNENSTADT

Parallel zu allen sechs Märkten findet in der Burgdorfer Innenstadt jeweils ab 10 Uhr ein City-Samstag statt. Auf der Marktstraße und dem Spittplatz erwarten die Besucher gastronomische Außenangebote, ein mobiles Musikprogramm und Einkaufsmöglichkeiten. Aussteller müssen sich für die Pferde- und Hobbytierrmärkte vorab anmelden, unter Telefon (05136) 1862. Der Marktlauf steht unter tierärztlicher Aufsicht. Hunde sind aus Tierschutzgründen nicht auf dem Marktgelände erlaubt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular sind unter www.vvburgdorf.de zu finden.

Offene Pforte startet

95 Gärten in der Stadt Hannover und der Region öffnen

REGION HANNOVER (r/bs). In der Stadt und der Region Hannover öffnen in diesem Jahr 95 Gärten im Rahmen der Aktion „Offene Pforte“ ihre Tore für Besucher. 31 Anlagen liegen im Stadtgebiet, 64 in der Region Hannover, 17 davon beteiligen sich erstmals.

Zu sehen sind sehr unterschiedliche Konzepte – vom klassischen Cottage-Garten über gemeinschaftlich gepflegte Dorfgärten mit Permakultur bis zu künstlerisch gestalteten

Gartenateliers. Die meisten Anlagen sind Privatgärten, daneben beteiligen sich auch Vereine, Initiativen und Einrichtungen.

Die Saison läuft von März bis Oktober. Besonders viele Gärten laden Ende Mai und im Juni zu Besuchen ein. Ein Höhepunkt ist das europaweite „Rendezvous im Garten“ von Freitag, 5. Juni, bis Sonntag, 7. Juni. In Stadt und Region Hannover beteiligen sich rund 30 Gärten unter dem Jahressmotto „Das Sehen“.

Der Botanische Schulgarten Linden des Schulbiologiezentrums Hannover bietet zum Scilla-Blütenfest Führungen an – am Sonntag, 22. März, und Sonntag, 29. März. Das rund zwei Hektar große Gelände mit Steingarten, Weinberg, Gehölz-areal, Arzneigarten sowie Moor- und Teichbereichen kann darüber hinaus montags bis freitags von 7 bis 15.30 Uhr besucht werden.

Am Sonnabend, 11. April öffnet Sihem Hamlaoui ihren etwa

500 Quadratmeter großen Kleingarten in der Dauerkolonie Annateich in Hannover-Klee- feld. Ein neu angelegter Weg führt durch verschiedene Gartenbereiche, die bewusst naturnah gestaltet sind. Weitere Öffnungstage sind Sonnabend, 6. Juni, Sonntag, 7. Juni, und Sonntag, 2. August.

Die letzte Gelegenheit für einen Besuch im Rahmen der „Offenen Pforte“ besteht am Freitag, 9. Oktober. Das Programmheft steht unter

www.hannover.de/offene-pforte zum Download bereit.

Eine gedruckte Broschüre ist ab Montag, 30. März, unter anderem beim Hannover-Tourismus-Service am Ernst-August-Platz und im Rathaus, im Informationspavillon am Großen Garten in Herrenhausen sowie im Fachbereich Umwelt und Stadtgrün erhältlich. Die Aktion wird gemeinsam von der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover organisiert.

Oliver Junk kandidiert für das Amt des Regionspräsidenten

Die CDU schickt den ehemaligen Oberbürgermeister von Goslar ins Rennen / Kommunalwahl findet am 13. September statt

REGION (bis). In der Region Hannover stehen im Herbst Kommunalwahlen an – auch für das Amt des Regionspräsidenten. Schon jetzt steht fest, dass es einen Wechsel gibt. Denn Amtsinhaber Steffen Krach (SPD) tritt nicht erneut an. Er tritt nicht erneut an, weil er Regierender Bürgermeister in Berlin werden will.

Die SPD hatte bereits im vergangenen Herbst Eva Bender als Kandidatin nominiert – kürzlich hat nun auch die CDU ihren Kandidaten vorgestellt. Sie will Oliver Junk ins Rennen schicken. Der 50-Jährige habe sich innerhalb der Partei gegen mehrere Gegenkandidaten durchsetzen können, heißt es aus Reihen der CDU.

Junk ist promovierter Verwaltungsjurist und lehrt seit 2023 an der Hochschule Harz in Halberstadt Kommunalrecht. Er bringt aber auch Erfahrung aus Politik und Verwaltung mit: Denn von 2011 bis 2021 war er zehn Jahre lang Oberbürgermeister in Goslar. Seine Wahl war durchaus eine Besonderheit. Denn er hatte zuvor in Bayreuth gelebt und war CSU-Mitglied. Erst rund zwei Jahre nach seinem Amtsantritt wechselte er zur CDU. 2021 unterlag Junk in der Stichwahl der SPD-He-

rausforderin Urte Schwerdtner. Für die nächsten Monate stellt er sich nun erneut auf einen intensiven Wahlkampf ein – diesmal in der Region Hannover. Mit den politischen Themen sei er bereits vertraut. Denn seit drei Jahren berät er die CDU-Regionsfraktion juristisch zu Nahverkehr, Abfallentsorgung oder Krankenhausversorgung.

Die Zeit bis zur Kommunalwahl am 13. September wolle er nutzen, um sich den Menschen vorzustellen: digital in den Sozialen Medien ebenso wie im Gespräch auf Marktplätzen, in Unternehmen oder im Stadion. „Wenn ich die Wahl gewinne, ziehe ich natürlich mit meiner Familie in die Region“, kündigt der Vater von vier Töchtern schon jetzt an. Das Amt des Regionspräsidenten eigne sich nicht für jemanden, der von außerhalb einpendele.

Eine strukturelle Förderung anstelle der bisherigen punktuellen Unterstützung des Ehrenamtes nennt der CDU-Bewerber als einen wesentlichen Punkt seines Wahlprogramms. „Das Ehrenamt ist für die Gesellschaft systemrelevant“, sagt Junk. Eine Karte oder Schulterschlappen für Engagierte reiche nicht aus. „Ehrenamt ist eine Haushaltsstelle, kein Förder-



Oliver Junk tritt für die CDU als Regionspräsident an. Der Jurist berät die Fraktion schon seit Längerem. In Goslar eroberte er den Posten des Oberbürgermeisters. Foto: privat

gen, Landwirtschaft und Nordsee, so zumindest das Ergebnis einer aktuellen Allensbach-Umfrage. „Es gibt kein klares Bild vom Land und erst recht keins von der Landeshauptstadt und Region Hannover“, kritisiert Junk das Ergebnis. „Letztlich ist das große Potenzial der Wirtschaft und der Arbeitgeber nicht gehoben worden.“ Verantwortlich dafür: der Regionspräsident.

Er müsse den Unternehmen eine sorgfältige, verlässliche Verwaltungsarbeit liefern und damit Investitionen ermöglichen. „Am Ende geht es um die Frage: Wie lange dauern Prozesse?“, sagt Junk und kündigt an, Genehmigungsverfahren zu beschleunigen.

Das Thema Sicherheit umfasse viele Facetten, sagt der Christdemokrat. Er zählt dazu unter anderem die innere Sicherheit, aber auch Jobsicherheit und soziale Sicherheit. Und diese wiederum sei eng verbunden mit der Frage, wer wo und wie wohnt. Die Region könne mit schlanken Prozessen einen wichtigen Beitrag leisten, damit Baukosten sinken. Auch eigene Wohnungsbaugesellschaften und Flächenmanagement gehören für ihn zu dem Themenfeld. Junk schließt dabei den

Kreis zum Ehrenamt: „Immer mehr Menschen fühlen sich einsam, hier benötigen wir gute Lösungen für die Quartiere.“

„Jedes Auto, das weniger bewegt wird, hilft“, sagt Junk. Allerdings stiegen Menschen nur dann vom Auto in Bus und Bahn um, wenn der Preis attraktiv sei und die Qualität mit Sauberkeit und Verlässlichkeit stimme. Das Debakel der S-Bahn Hannover und Transdev zeige dreierlei: Die Region müsse schon bei Ausschreibungen die Vorgaben kleinteilig festlegen. Zudem bedürfe es einer stärkeren Kompetenz im eigenen Haus. Und nicht zuletzt müsse die Region stärker als bisher die Verkehrskompetenz des Mittelstandes nutzen.

Mit diesen Themen will Junk in die Diskussion mit den Wahlberechtigten gehen: „Es sind erste Gedanken, aber noch nicht das finale Wahlprogramm“, sagt er. Das dürfe sich in den vielen Gesprächen entwickeln, die er in den nächsten Wochen und Monaten führen werde. Unternehmen, Vereine, Quartiersmanager aus Hannover und den Umlandkommunen könnten sich per E-Mail an region@oliver-junk.de melden und über das entstehende Wahlprogramm diskutieren.